

Jahresbericht 2022 Igelstation des TSV Uri

Ich startete das Jahr 2022 mit zwei Igeln, welche sich schon im Winterschlaf befanden. Anfangs Januar kam dann noch ein dritter dazu. Als ich die obligatorische Entwurmung durchgeführt hatte, durfte er sich auch einnisten und schlief den restlichen Winter. Erst nach Mitte März erwachten die ersten zwei Igel aus dem Winterschlaf. Da die Natur schon bereit war, wurden sie am 1. April vom Kulturkloster in Altdorf abgeholt. Der dritte Igel schlief noch drei Wochen länger. Kurz vor Ostern wurde er richtig wach und wurde wieder abgeholt.



Abbildung 1 Jungigel lernt selbst zu fressen

Danach folgte eine ruhige Zeit. Von Ostern bis fast Mitte Juni befanden sich keine Igel in der Igelstation. Dann folgte eine intensive Zeit. Zuerst kam ein kleiner Igel, den man noch schöpeln musste. Gleichzeitig kam ein grosser Igel, der aber nach ein paar Tagen beim Tierarzt verstarb. Als nächstes brachte eine Frau drei kleine Igel. Beim näheren Hinsehen entdeckte ich sehr viele kleine Maden. Zu Beginn versuchte ich diese mit der Pinzette zu entfernen, dann mit der Spritze und Kamillentee abzuspritzen. Schlussendlich wusch ich einen sogar unter dem Wasserhahn. Einer, er verstarb noch am selben Tag, hatte vom Ohr bis zum vorderen Bein ein durchgehendes Loch mit Maden gefüllt. Sie waren auch sehr schwach und wollten nicht gut trinken. Bei jedem Schöpfeln entdeckte ich zwischen den Stacheln wieder eine neue kleine Wunde. Am nächsten Tag verstarb der zweite Igel, bevor ich zum Tierarzt ging. Die Wunden des dritten Igels spülte die Tierärztin nochmals und gab ihm Antibiotika. Leider verstarb auch dieser Igel nach zwei weiteren Tagen. Der andere kleine Igel gedieh in dieser Zeit und fing auch schon an selber zu fressen. Als ich und mein Freund ein paar Tage der Hitze entflohen, nahm meine Mutter ihn in die Ferien. Sie gab ihn erst zurück, als die kleine



Abbildung 2 Jungigel im Aussengehege

Aufzuchtbox zu klein wurde. Nach rund einem Monat war er soweit und wurde ausgewildert.

Danach kamen zweimal Igel, die ein Bein gebrochen hatten. Der Tierarzt hat sie dann euthanisiert. Zwischendurch kamen wieder Igel, die nichts hatten und nach der Entwurmung freigelassen wurden. Anfangs September brachte eine Frau drei kleinere Igel vorbei. Diese habe ich aufgefüttert und nach drei Wochen konnten sie wieder abgeholt werden. Im Oktober kamen, am gleichen Tag, zwei Igel, welche viele Fliegeneier hatten. Wir haben sie dann alle entfernt. Der grössere hat nicht gefressen und eines morgens entdeckte ich bei den Hinterbeinen Maden. Da diese schon weit fortgeschritten waren, euthanisierte der Tierarzt den Igel. Beim kleineren Igel konnten wir keine Wunde mit Maden feststellen. Er verstarb dann leider auch. Der November verlief ruhig. Ein Igel hat ein Vorderbein nicht mehr. Es war wie abgeschnitten. Der Tierarzt euthanisierte auch diesen.



Abbildung 3 Igel in seinem Nest

Dann anfangs Dezember hatten wir viel Arbeit. In nur einer Woche kamen sieben Igel. Etwas später folgten dann noch zwei weitere. Einer ist beim Tierarzt verstorben. Einige andere husteten stark und ich musste sie mehrmals behandeln. Die anderen versuchte ich nach der Entwurmung zum Winterschlaf zu bewegen. Es war zwar vor Mitte Dezember relativ kalt, dort waren die Igel aber noch in Behandlung. Danach folgten zum Teil zweistellige Temperaturen. An Silvester, mit Föhn, gab es sogar 16 Grad. Somit war es schwierig, denn für die Igel war es zu warm zum Schlafen. Zwei haben zwischendurch ein paar Tage geschlafen, Ende Jahr waren aber alle acht Igel noch wach. Ich hoffe, dass das neue Jahr im Winter noch etwas kältere Temperaturen bringt.



Abbildung 4 Igel bei der Auswilderung

Die Igelstation beherbergte im Jahr 2022 29 Igel. Einige blieben mehrere Wochen, andere nur ein paar Tage. Wir investierten 99 Stunden Arbeit in die Igelstation. Insgesamt wurden 10 Igel an ihrem Fundort wieder ausgewildert. Vier Igel euthanisierte der Tierarzt wegen groben Verletzungen und sieben sind leider verstorben. Momentan befinden sich noch acht Igel in der Igelstation. Diese werden bis zum nächsten Frühling bleiben.

Wir durften auch dieses Jahr wieder auf die Hilfe diverser Leute zählen. Nebst meinem Freund, der mir viel geholfen hat, kam immer mittwochs eine Frau, sie half auch bei der Ferienvertretung. Dieses Jahr hatten wir weniger kleine Igel zum Aufziehen, aber die Mutter meines Freundes half trotzdem mit und sie übernahm auch dieses Jahr die Verantwortung während unseren Ferien. Auch meine Mutter unterstützt mich und nahm einen Igel in die «Ferien». Zudem möchte ich dem TSV Uri danken, sowie der Tierarztpraxis ParkVets für die Unterstützung im medizinischen Bereich.

Für den Bericht

Andrea Stadler

Schattdorf, im Januar 2023



Beilagen:

- Auflistung Anzahl Igel inkl. Aufwand
- Statistik 2022 (Belegung Igelstation)